ARTICULATA 1998 13(1): 1-4 NACHRUF

Nachruf auf Dr. Helmut Kriegbaum

08.02.1956 – 31.12.1997



Helmut Kriegbaum hat das Land Südafrika während drei ausgedehnten Forschungsreisen kennen und lieben gelernt. Diesmal sollte es zur Jahreswende ein reiner Erholungsurlaub werden, bei dem er seinen Söhnen Michael (13) und Matthias (9) dieses faszinierende Land zeigen wollte. In der Sylvesternacht geschah dann das Unfaßbare: Helmut Kriegbaum wird auf der Strandpromenade von Durban vor den Augen seiner Söhne von einem jugendlichen Einheimischen niedergestochen. Helmut hatte keine Chance und starb trotz verzweifelter Rettungsversuche in den Armen seiner Söhne.
Durch diese entsetzliche und völlig sinnlose Tat haben wir einen lieben Freund und einen herausragenden Heuschreckenkenner und engagierten Naturschützer verloren. In unserer Trauer gilt unser Mitgefühl auch ganz besonders Helmuts Ehefrau Sonja und seinen tapferen Kindern.

Helmut Kriegbaum wurde am 8.2.1956 in Höchstetten geboren. Nach dem Abitur in Rothenburg o.d.T. und dem Zivildienst im Krankenhaus von Ansbach begann Helmut sein Biologiestudium an der Universität Erlangen-Nürnberg. In Prof. Otto von Helversen fand Helmut den kongenialen Betreuer, der seinen ausgeprägten Forscherdrang förderte und seine Begeisterung für die Tiergruppe der Heuschrecken weckte. Im Rahmen seiner Diplomarbeit und anschließenden Disser-

tation befaßte sich Helmut intensiv mit verhaltensökologischen Untersuchungen an freilebenden Heuschreckenpopulationen. Die durch ein Graduiertenstipendium des Freistaates Bayern geförderte Promotion wurde 1988 mit "summa cum laude" abgeschlossen. Bis zum Jahr 1991 konnte Helmut an der Universität seine Forschungen, zeitweilig gefördert durch ein DFG-Stipendium, fortsetzen. In dieser Zeit wurde er nicht nur ein anerkannter Fachmann der heimischen Heuschreckenfauna sondern infolge zahlreicher Auslandsexkursionen auch ein hervorragender Kenner der griechischen und türkischen Orthopteren.

1991 schloß er sich als Freiberufler der Ökologisch Faunistischen Arbeitsgemeinschaft (ÖFA) in Schwabach an. Seine breitgefächerten Kenntnisse der Tier- und Pflanzenwelt sowie ökologischer Zusammenhänge nutzte er zu professionellen Erhebungen im angewandten Naturschutz und zur Anfertigung von Gutachten über Eingriffsplanungen. Der ÖFA blieb er bis zu seinem Tode als Gesellschafter verbunden.

1992 konnte Helmut eine zeitlich befristete Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Außenstelle des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU) in Kulmbach antreten. Zu seinen Aufgaben gehörte insbesondere die landesweite Koordination und Auswertung wissenschaftlicher Erfolgskontrollen von Förderprogrammen des Naturschutzes. Unter seiner Federführung wurden jährlich 20-25 Forschungsprojekte mit einem Mittelaufwand von zuletzt ca. 0,5 Mio. DM durchgeführt. Im Laufe der Jahre konnten so über 200 Berichte mit flächenspezifischen Daten zu Fauna, Flora und Standortvariablen von beinahe 2000 Flächen erarbeitet und ausgewertet werden. Seit 1996, nach Ablauf der befristeten Anstellung, setzte Helmut diese Koordinationstätigkeit freiberuflich fort. Eine vorläufige Bilanzierung seiner Arbeit in einem Heft der Schriftenreihe des Bayer. LfU, das im Frühjahr 1998 erscheinen soll, durfte Helmut leider nicht mehr erleben.
Auch bei der geplanten Veröffentlichung eines Verbreitungsatlanten der Heuschrecken in Bayern, die ein Gemeinschaftsprojekt des bayerischen LfU und der DGfO werden soll, ist Helmut als vorgesehener Hauptautor kaum zu ersetzen.

Neben den geschilderten beruflichen Aktivitäten investierte Helmut auch viel Zeit und Energie in private Forschungen und ehrenamtliche Tätigkeiten. Drei Reisen führten ihn zwischen 1992 und 1995 nach Südafrika, wo er mit befreundeten Fachleuten Bioakustik-Untersuchungen durchführte. Als aktives Mitglied der Kreisgruppe Erlangen des Landesbundes für Vogelschutz (LBV) engagierte er sich auch auf regionaler Ebene sehr stark für Naturschutzbelange. Als Heuschreckenexperte und guter Bekannter von Dr. Kurt Harz († 1996) war es für ihn selbstverständlich, als Schriftführer der DGfO eine tragende Rolle in der 1988 gegründeten Gesellschaft anzunehmen. Unser aller Dank gilt ihm für diese ehrenamtliche Tätigkeit, die er von Beginn an bis zu seinem Tode ausübte.

Sein unerschöpflicher Wissensdurst, sein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit und Verantwortung gegenüber der Natur, aber auch die Sorge um seine berufliche Zukunft waren für ihn Antrieb, ständig neue Ideen zu entwickeln, neue Kontakte zu knüpfen, neue Projekte ins Leben zu rufen. Helmut konnte zu Recht als "Workaholic" bezeichnet werden, der seinen Beruf auch zum Hobby gemacht hat.

Seine zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen (siehe Literaturliste) unterstreichen dies eindrucksvoll.

Seine Freunde schätzten an Helmut ganz besonders seine grundehrliche, freundliche und friedliebende Art. Wir werden ihn noch lange vermissen. Alle, die an seinen weitgefächerten Projekten beteiligt waren, sind aufgerufen, die Arbeiten in seinem Sinne weiterzuführen.

Georg Waeber und der Vorstand der DGfO

Liste der wissenschaftlichen Arbeiten und Publikationen

KRIEGBAUM, H. (1987): Einige neue Funde seltener Heuschrecken (Orthoptera) in Griechenland. Articulata 3(1): 23-27. Würzburg.

KRIEGBAUM, H. (1988): Untersuchungen zur `Lebensgeschichte`von Feldheuschrecken (Acrididae, Gomphocerinae): Fortpflanzungsstrategie und akustisches Verhalten im natürlichen Habitat. Dissertation Univ. Erlangen-Nürnberg, II. Zool. Institut.

KRIEGBAUM, H. (1989): Erfassung der Heuschreckenfauna in Erlangen. Beitr. Naturschutz und Landschaftspflege 6: 38 S.

KRIEGBAUM, H. (1989a): Female choice in the grasshopper *Chorthippus biguttulus*: Mating success is related to song characteristics of the male. Naturwissenschaften 76: 81-82.

KRIEGBAUM, H. (1989b): Heuschreckenpopulationen als mögliche Indikatoren bei der Prüfung anthropogener Umwelteinflüsse. Articulata 4: 11-20. Erlangen.

KRIEGBAUM, H., HELVERSEN, D. V., HELVERSEN, O. V., STUMPNER, A. & RONACHER, B. (1989): 'Gap Detection' in the acoustic communication of a grasshopper: Linking proximate and ultimate factors. S.: 61. In: ERBER, J. RANDOLF, M., PFLÜGER, H.-J. & TODT, D. (Editors): Neural Mechanisms of Behavior. Proc. 2nd Intern. Congr. of Neuroethology. (Georg Thieme), Stuttgart, New York.

KRIEGBAUM, H. (1992): Rote Liste gefährdeter Springschrecken (Saltatoria) und Schaben (Blattodea) Bayerns. Schr.R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 111 (Beiträge zum Artenschutz 15): 83-86.

KRIEGBAUM, H. & HELVERSEN, O. von (1992): Influence of male songs on mating behaviour in the grasshopper *Chorthippus biguttulus* (Orthoptera: Acrididae). Ethology 91(3): 248-254.

KRIEGBAUM, H. & SCHLAPP, G. (1994): Ansätze zur Effizienzkontrolle der Naturschutzförderprogramme - Experimente zum Ackerrandstreifenprogramm der Außenstelle Nordbayern. Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 126 (Berichte aus dem Bayer., Landesamt f. Umweltschutz 6): 111-117.

KRIEGBAUM, H. (1996): Erfolgskontrolle von Naturschutzmaßnahmen in Bayern aufgezeigt am Beispiel einiger Insektengruppen (Orthoptera, Lepidoptera [Rhopalocera], Homoptera [Auchenorrhyncha]). Verh. Westd. Entom. Tag 1995: 227-247.

KRIEGBAUM, H. & RICHTER, K. (1996): Erfolgskontrollen von Landschaftspflegemaßnahmen in Unterfranken aufgezeigt am Beispiel der Leitart Heidelerche. Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 137: 253-257.

KRIEGBAUM, H. (1997): Grasshopper reproductive strategies measured in the field: a tradeoff between age at maturity and egg production per day. Naturwissenschaften 84: 157-159.

BROZOWSKI, F. & KRIEGBAUM, H. (1997): Klimatische Grenzen des Heuschreckenschutzes. Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz Materialien I/97: 79-82.

BROZOWSKI, F. & KRIEGBAUM, H. (1997): Untersuchungen zu Gelege- und Eigröße bei *Chorthippus brunneus* (Saltatoria: Acrididae) und ihre Bedeutung für die life-history dieser Art. Mitt. Dtsch. Ges. Allg. Angew. Ent. 11: 623-627. Giessen.

KRIEGBAUM, H. (1998): Lautäußerung, Balz und Paarung. In: DETZEL, P. Die Heuschrecken Baden-Württembergs. (Ulmer), Stuttgart.

KRIEGBAUM, H. (im Druck): Experimentelle Untersuchungen zu den Auswirkungen der Aussaatdichte von Winter- und Sommergerste auf die Entwicklung der Segetalflora mit einem Beitrag zur Ökologie der Wildbienen. Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz 142 (Beiträge zum Artenschutz 21).

KRIEGBAUM, H. (in Vorber.): Erfolgskontrollen des Naturschutzes in Bayern - eine Übersicht bisheriger Ergebnisse. Schr.-R. Bayer. Landesamt f. Umweltschutz.